

Arbeiten angenehm ist, weil man die zweite Hand zum Festhalten des Gegenstandes verwenden kann.



Fig. 12.

Bei Vogelbauern, wo man mit einem anderen Bohrer zum Vorbohren für die durchziehenden Drahtstäbe, wie der Vogelbauer zusammengestellt ist, nicht dazu kann, bedient man sich der hiezu eigens konstruierten Bohrmaschine

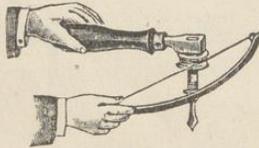


Fig. 13.

(Fig. 13), womit man auch in die kleinste Fuge ein Loch in jeder beliebigen Richtung bohren kann. Diese Bohrmaschine hat einen Patentverschluß zum Befestigen des Bohrers und wird mittels eines Bogens mit einer Saite in Bewegung gesetzt. Die dazu passenden Bohreinsätze sollen $1\frac{6}{10}$ mm dick sein, weil der durchziehende Draht $1\frac{5}{10}$ mm dick ist.

Die Drillbohr-Einsätze



Fig. 14.

sind stahlhart. Die Schneide ist zweiseitig, damit man Holz und Metall bohren kann. Man benötigt zur Auswahl solche mit $\frac{1}{4}$ bis 2 mm breiter Spitze.

Das Feilen.

Besonders der Anfänger schneidet nicht sogleich ganz gerade nach der Zeichnung und sollen die durch den ungleichen Schnitt entstandenen Unebenheiten mit einer feinen Raspel (Form wie die Nadelfeilen), oder zum Nachfeilen mit der Nadelfeile, womit man in die kleinsten Fugen kann, abgefeilt werden. Für die äußeren Seiten sind größere Feilen, mit Angel im Heft, oder Raspeln zu verwenden.